



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Solg. Ms. 15. 2°
Signatur: Solg. Ms. 15. 2°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Wie sich das doppelte spiel
 Unsern hern gleichen will
 Die harpp und das psalterium
 Sint beide ungespanne thume
 Sie sint ungeslagen damp
 Recht als ein dimes laup
 Das von dem daim velleit
 Were sie gespannen stellet
 Und stecet dar und aber dar
 Ire susigkeit vordet man gelbar
 Des erdenliche sanges
 Des susen seitten clangs
 Im aller wise der alsus
 Unser here reytus
 Ja so der here heylant
 An das reute so zu hant
 Gezelcket und geslagen wart
 Gespannen und ire gespart
 Geslagen dar und aber dar
 Da wurden so zu hant gelbare
 Der gotliche susigkeit
 Die gotis selunden ist bereit
 Zu hant der susen harppen sang
 Imabe zu der hellen clang
 Und im die werlt vber al
 Der harppen susigkeit ersthal

Als sint vff der herre frei
 Bereit hetten sich vho
 Die marien alle drey
 Magdalena Jacobi
 Und die dritte salomee
 Die hetten unsern hern ee
 Lieb an sine leben
 Sie hatten ire viel eben
 Auch an sine tot wert
 Sie hatten alle drey begert



Das sie wolden salben
 Ein wunden allenthalben
 Sie ginge alle drey imabe
 Hinbert zu dem grabe
 Da der heylant was geleyt
 Ire salben hatten sie bereit
 Sie sprachen alle drey zu eyne
 Were sol wir reuten diesen steyn
 Sprach die myniglichst stet
 Nu nomen sie im tauiben war
 Das der steyn was abgethan
 Allsire gerietten sie gan
 Und erstrecken ire
 Wamm ein engel here
 Im demselben grabe saß
 Des dratten sie nacher klaf
 Da sprach der engel sage mir
 Ire frauiben drey wene suchent ir
 Durch was ire also erstrecken syt
 Die frauiben sprache zu der zyt
 Ihesum du von nazareth
 Nach dem wir suchen gret
 Das was der frauibe widerrede
 Der engel aber sprach zu stede